World Anticriminal and Antiterrorist Forum (WAAF)

Autor(en): **Beutler, Urs F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **168 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-67998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

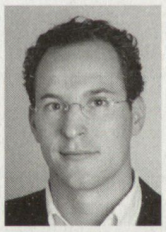
Im Bereiche des Waffenhandels geht die ETA ähnliche Wege wie die IRA.[20] So werden ihr ebenfalls Kontakte zu kroatischen Schmugglerbanden nachgesagt. Dennoch ergibt sich von der ETA insofern ein leicht anderes Bild als von der IRA, als die ETA weniger stark in die OK verstrickt zu sein scheint als die IRA. Es bleibt aber bei diesem subjektiven Eindruck – empirisch erhärten lässt er sich nicht.

OK als Finanzierung und Kompensation

Obige Ausführungen haben gezeigt, dass sowohl die IRA als auch die ETA stark in der OK tätig sind. Zudem hat sich gezeigt, dass sich zwar ihre terroristischen Hauptoperationsgebiete in einem Land befinden; das Spektrum ihrer Aktivitäten breitet sich aber über den halben Globus aus. In gewisser Weise könnte man auch von den verlängerten Armen der OK Osteuropas und Südamerikas sprechen. Die terroristische Globalisierung fand ergo nicht erst seit dem 11. September statt. Dass keine genauen Angaben über Umfang und Höhe der Aktivitäten gemacht werden konnten, liegt in der Natur der Sache. Sowohl Terrororganisationen als auch die OK lassen sich nur ungern in ihre Bilanzen blicken. Deshalb wurde versucht, anhand von unabhängigen und verschiedenen Quellen die Qualität der OK-Aktivitäten der IRA und ETA darzustellen. Bewusst nicht erwähnt wurde das Thema der Geldwäscherei. Zum einen weil es manifest ist, dass IRA und ETA ihr Geld reinwaschen müssen, zum anderen, weil dies einen weiteren Beitrag bedingen würde.

Abschliessend kann gesagt werden, dass es verkürzend wäre, die IRA und ETA als rein profitorientierte Organisationen darzustellen. Nach wie vor kämpfen beide Gruppierungen mit terroristischen Mitteln für ihre politischen Überzeugungen. Es wäre aber auch falsch, sie ausschliesslich im Zeichen des Freiheitskampfes zu sehen. Monetäre Anreize spielen mit Sicherheit auch bei der IRA und ETA eine wichtige Rolle. Zudem hat Macht, wer im Besitze finanzieller Mittel ist. Und sowohl die IRA als auch die ETA sind in politisch-militärischer Hinsicht im Begriffe, an Macht zu verlieren. Aktivitäten im Bereiche der OK könnten dies kompensieren.

[20] Die Nähe der ETA zur IRA widerspiegelt sich z.B. in gemeinsamen Treffen und im gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Experten der Guardia Civil und des IISS sind diesbezüglich gleicher Meinung.



Armando Geller
ist Assistent für Strategische Studien an der Militärakademie an der ETHZ. Er hat eine Lizentiatsarbeit zum Thema «Geschichte, Organisation und Taktik der ETA» an der Universität Zürich verfasst sowie weitere Artikel zum Thema Terrorismus publiziert. ■

World Anticriminal and Antiterrorist Forum (WAAF)

Im Dezember 2000 haben sicherheitspolitisch interessierte Persönlichkeiten aus Politik und Verwaltungen mit Experten in Wien das WAAF als NGO der UNO mit den nachfolgenden Zielsetzungen gegründet:

Präambel:

– Geleitet vom Wunsch, zur besseren Völkerverständigung bei der Lösung der Probleme der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität (OK) und des internationalen Terrorismus beizutragen, gründet sich das World Anticriminal and Antiterrorist Forum

Ziel des Forums:

Das Forum soll auf der Grundlage der in der Präambel bezeichneten Ziele insbesondere

– Das Informationsniveau der Öffentlichkeit über die Gefahren und den Umfang der transnationalen OK und des internationalen Terrorismus erhöhen,

– Die Annäherung der Positionen unterschiedlicher Länder bei der Herangehensweise an die Problematik der Kriminalitätsbekämpfung fördern,

– Informative, wissenschaftliche, organisatorische und materielle Unterstützung juristischen und natürlichen Personen geben, die sich an den Programmen und Projekten zur Bekämpfung der OK beteiligen,

– Empfehlungen zur Vervollkommnung der völkerrechtlichen Basis, der Abstimmung und der Harmonisierung der nationalen Gesetze ausarbeiten,

– Bei der Anknüpfung der Zusammenarbeit der Rechtsschutzorgane verschiedener Länder mitwirken.

An dieser Tagung war die Schweiz, welche lediglich Beobachterstatus hat, durch Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann vertreten. Mit seiner aussenpolitischen Erfahrung und im Wissen um die Bedeutung von informellen Kontakten für die Informationsbeschaffung und den Gedankenaustausch hat er mit einer Gruppe von Experten die sich für die Schweiz ergebenden Möglichkeiten abgeklärt.

In der Folge beschränkte sich diese Gruppe auf die Informationsbeschaffung, die Informationsaufbereitung mit Trendanalysen sowie den periodischen Gedankenaustausch mit interessierten Parlamentariern.

Auf internationaler Ebene sind die Aktivitäten des Forums weitestgehend durch die enge Zusammenarbeit zwischen der UNO, den USA und Russland geprägt.

Urs F. Bender, Div a D, 8610 Uster